



Liebe Charlottenburgerinnen
und Charlottenburger!

Mehr Sicherheit und Ordnung auch für den Charlottenburger Norden

Die Arbeit des Wahlkreisabgeordneten im Ausschuss (Teil 2)

In Teil 2 unserer Serie über die Ausschüsse, in denen der Wahlkreisabgeordnete von Charlottenburg-Nord, Stefan Häntsch MdA, tätig ist, betrachten wir heute den Ausschuss für Inneres, Sicherheit und Ordnung.

Von A wie Asyl- und Ausländerrecht bis Z wie Zivil- und Katastrophenschutz reichen die Aufgaben der Senatsinnenverwaltung. Die Kontrolle der Erfüllung dieser Aufgaben obliegt dem Ausschuss für Inneres, Sicherheit und Ordnung. Dazu zählt auch die Prüfung und Überwachung nachgeordneter Behörden, wie Feuerwehr und Polizei. Kurz gefasst sorgt der Ausschuss dafür, dass Berlin sicher und gut organisiert ist und alle Regeln und Gesetze dabei eingehalten werden.

Sicherheit hat höchste Priorität

Sicherheitspolitisch dreht sich viel um die Frage, wie unsere Stadt und somit auch unsere Kieze in Charlottenburg-Nord sicher bleiben oder, an manchen Stellen auch, wieder sicherer werden können.

So sind beispielsweise der Halemweg und der Goebelplatz zu Sorgenkindern geworden. Über Jahre hat sich das ruhige Wohngebiet an der Jungfernheide zu einem polizeibekannten Drogenumschlagplatz entwickelt. „Mit meinem Team befinde ich mich dazu regelmäßig im Austausch mit den Verantwortlichen der Polizei und in intensiven Gesprächen mit der Bezirksverwaltung“, bekräftigt Stefan Häntsch MdA.

Bürgerinnen und Bürger berichteten Häntsch noch vor einem Jahr von einer ständigen Unsicherheit, insbesondere in den Abendstunden. Oft wurde der Wunsch nach mehr Polizeipräsenz geäußert. Hier kommt die Polizeidirektion 2 (West) ins Spiel, die auch für Charlottenburg-Nord zuständig ist.



Auch bei Regen und grauem Himmel mobil unterwegs: die Mobile Wache der Polizei Foto: Stefan Häntsch

“
**Die Polizei,
Dein Freund
und Helfer,
war richtig
und bleibt
richtig!**

Stefan Häntsch
Mitglied des Berliner
Abgeordnetenhauses

Stefan Häntsch MdA ist sehr froh, durch einen häufigeren Einsatz der sogenannten „Mobilen Wache“ mehr Präsenz und Sichtbarkeit der Polizei in den Charlottenburger Norden zu bekommen. „Ich bin der Polizeidirektion 2 außerordentlich dankbar für ihren vorbildlichen präventiven Einsatz mit der mobilen Wache in Charlottenburg Nord“, erklärt Häntsch.

Mobil unterwegs in Charlottenburg-Nord

Mit den mobilen Wachen kann die Berliner Polizei Standorte und Gebiete abdecken, die von klassischen Polizei-

wachen weiter entfernt liegen. Dabei sind in den mobilen Wachen nicht nur Polizistinnen und Polizisten vor Ort, die für Fragen rund um Kriminalität und Sicherheit zur Verfügung stehen. Es können auch beispielsweise Anzeigen aufgenommen werden. Ebenso können präventive Fragen zur Verbrechensvermeidung, z. B. den Schutz der Wohnung vor Einbrüchen, gestellt werden.

Häntsch betont: „Mein ausdrücklicher Dank gilt allen Polizistinnen und Polizisten, die tagtäglich für unsere Sicherheit im Einsatz sind!“

2025 verspricht, erneut ein abwechslungsreiches Jahr zu werden. Nach dem Paukenschlag der Verkündung vorgezogener Neuwahlen auf Bundesebene wird es mehr denn je darauf ankommen, eine handlungsfähige Bundesregierung zu bilden. Zu viele Themen sind zuletzt liegengeblieben.

Ganz deutlich merken wir gerade in Charlottenburg-Nord die Versäumnisse im Bereich der Migrationspolitik. Die Menschen in der Paul-Hertz-Siedlung und der Jungfernheide sowie die Insulaner des Mierendorffkiezes spüren tagtäglich die Herausforderungen, die wir zu lösen haben. Doch zentrale Weichenstellungen für eine Entlastung müssen auf Bundesebene erfolgen.

Als Land Berlin sind wir bei vielen Vorhaben bereits einen guten Schritt vorangekommen. Nach dem Beschluss des Schneller-Bauen-Gesetzes in 2024 werden wir in 2025 insbesondere die Verwaltungsreform angehen. Das hört sich wenig spannend an, ist aber für die Zusammenarbeit von Land und Bezirken extrem wichtig.

Unabhängig von allen politischen Entwicklungen der nächsten Monate wünsche ich Ihnen allen einen guten Start ins Neue Jahr!

Ich freue mich darauf, Sie auch in 2025 weiterhin regelmäßig mit dem „klartext“ durch Charlottenburg-Nord begleiten zu dürfen.

Ihr

Stefan Häntsch
Ihr Abgeordneter für Charlottenburg-Nord, Mierendorffplatz, Rathaus, Alt-Lietzow, Helmholtzstraße

Gekommen um zu bleiben – Wahlkreisbüro am Halemweg bleibt

Weiter für Sie vor Ort: Es geht an einen ungewöhnlichen Ort

In den letzten Monaten ist es in der Passage Halemweg 17-19 deutlich ruhiger geworden. Der Pizzabringdienst ist ausgezogen, das persische Restaurant ebenfalls. Und immer wieder gibt es Gerüchte, dass es jetzt endlich losgeht. Was genau passiert? Das verrät uns der Eigentümer auf der folgenden Seite.

Regelmäßig erreicht den direkt gewählten Wahlkreisabgeordneten Stefan Häntsch MdA die Frage, was denn aus dem Bürgerbüro wird, wenn die Baumaßnahmen starten. „Das Wahlkreisbüro wird auch weiterhin vor Ort erhalten bleiben“, bekräftigt



Stefan Häntsch MdA vor dem Bürgerbüro mit seinem Büroteam Foto: Stefan Häntsch

Stefan Häntsch MdA. „Wir wussten schon, als wir im Mai 2023 hierhergezogen sind, dass sehr wahrscheinlich ein Umzug auf uns zukommen wird. Doch natürlich sind wir gekommen, um zu bleiben.“ Tatsächlich wird das Wahlkreisbüro zunächst in einen Baucontainer am Halemweg umziehen und damit nur wenige Meter entfernt vom bisherigen Standort eine neue Übergangsheimat finden. Das Büro wird damit weiterhin gut sichtbar und für alle Bürgerinnen und Bürger erreichbar sein.

„Für meine Mitarbeiter und mich beginnt nun ein sehr interessanter Ab-

schnitt, da wir wahrscheinlich berlinweit das einzige Wahlkreisbüro sind, was seine Arbeit aus einem Baucontainer heraus verrichten wird.“ Sobald die Bauarbeiten abgeschlossen sind, zieht das Bürgerbüro in die neu entstandenen Räumlichkeiten, dann sogar unmittelbar am Halemweg selber. Noch einmal Stefan Häntsch MdA: „Ich bin sehr gespannt!“

Ein weiteres Mural für Charlottenburg-Nord

Seit Oktober verziert ein großes Wandbild („Mural“) die Fassade des Hauses Heckerdamm 233. Das Gemälde erinnert an das mutige Handeln von Dorothee und Harald Poelchau, die zwischen 1933 und 1945 aktiv am Widerstand gegen die Nationalsozialisten beteiligt waren.

So unterstützte und versteckte das Ehepaar Juden und rettete zahlreiche Leben. Als Gefängnispfarrer begleitete Harald Poelchau viele Inhaftierte des Widerstandes in ihren letzten Stunden bis zur Hinrichtung, auch in Plötzensee. Welcher Ort wäre besser für die Erinnerung an das Ehepaar Poelchau geeignet als die Paul-Hertz-Siedlung, deren Straßen allesamt die Namen von Gegnern des Nationalsozialismus tragen?

Ebenfalls mit einem Mural wird seit vergangenem Jahr bereits der Familie Heilmann gedacht. An der Ecke Heckerdamm/Heilmannring wird sowohl an Ernst Heilmann, seine Frau Magdalena und seine Tochter Eva sowie an Else Behrend-Rosenfeld erinnert. Der „Pfad der Erinnerung“ führt unmittelbar an beiden Muralen vorbei.



Foto: Büro Stefan Häntschi

Für Sie vor Ort: Im Wahlkreisbüro und mobil unterwegs

Das Wahlkreisbüro von Stefan Häntschi MdA ist **montags bis freitags von 9.00 bis 15.00 Uhr** für die Bürgerinnen und Bürger aus Charlottenburg-Nord geöffnet. Egal, ob jemand nur kurz „Hallo“ sagen möchte, Lust auf eine Tasse Kaffee hat, oder auch Unterstützung bei ganz konkreten Sorgen und Nöten benötigt. Aktuelle Informationen und Anpassungen der Öffnungszeiten während der Berliner Schulferien unter www.stefan-haentschi.de!

Mobile Bürgersprechstunden im Wahlkreis:

- Samstag, 21. Dezember 2024, 10.00-11.30 Uhr, vor Edeka (Heckerdamm 225-231)
- Samstag, 18. Januar 2025, 10.00-11.30 Uhr, Mierendorffplatz/Ecke Osnabrücker Straße
- Samstag, 25. Januar 2025, 10.30-12.00 Uhr, vor Edeka (Dovestraße 3c)
- Samstag, 15. Februar 2025, 10.00-11.30 Uhr, vor Edeka (Heckerdamm 225-231)
- Samstag, 22. Februar 2025, 10.00-11.30 Uhr, vor Rewe (Otto-Suhr-Allee 80-82)

Der Halemweg bekommt neues Gesicht

Nach langer Planungszeit beginnt nun die Bauphase



Ideen für einen großflächigen Umbau am Halemweg gibt es schon länger. Im Rahmen des Förderprogramms Nachhaltige Erneuerung ist die Schaffung eines Stadtplatzes mit Nahversorgungszentrum geplant. Bis 2020 wurde vom Bezirk ein städtebauliches Konzept entwickelt. Eine Umsetzung davon ist bislang noch nicht in Sicht.

Dennoch wird es ab dem ersten Quartal 2025 Umbaumaßnahmen am Halemweg geben. Der große Gebäudekomplex direkt am U-Bahnhof Halemweg wird entkernt und modernisiert, es werden Gebäudeteile abgerissen und es sollen komplett neue Gebäude errichtet werden.

Im Oktober 2024 erfolgte über die Beteiligungsplattform mein.berlin.de die öffentliche Auslegung der Planungsunterlagen durch den Bezirk, so dass Bürgerinnen und Bürger ihre Einwendungen äußern konnten. Nachdem auch dieser Planungsschritt erfolgreich umgesetzt wurde, erfolgt nun kurzfristig der Beginn der Bauarbeiten.

Deswegen ist Stefan Häntschi MdA für diese Klarstellung-Ausgabe im Gespräch mit Stephan Hüssen, Geschäftsführer der Projekt Halemweg 17-19 Berlin GmbH, der Eigentümerin des Grundstücks.

Stefan Häntschi MdA:
„Sie planen am Standort

Halemweg 17-19 Veränderungen – was wollen Sie dort entwickeln?“

Stephan Hüssen: „Ich freue mich sehr, Ihnen und den Bürgern in der Umgebung unseres Standortes unsere Pläne zu erläutern. Der bestehende Gebäudekomplex ist marode und für heutige Nutzungen nicht mehr gut geeignet. Aus diesem Grunde planen wir dort eine moderne Quartiersversorgung mit Einzelhandel sowie darüber hinaus 66 Seniorenwohnungen, Wohngemeinschaften für Senioren sowie einen modernen Standort für eine Weiterbildungsgesellschaft für Pflegekräfte.“

Häntschi: „Wann haben Sie denn mit den Planungen für das Bauvorhaben begonnen?“

Hüssen: „Wir haben mit den Planungen bereits 2020 begonnen und befinden uns seitdem in den Verhandlungen mit den einzelnen Ämtern des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf. Wir müssen zur Realisierung unseres Vorhabens einen Bebauungsplan aufstellen und die erforderlichen Abstimmungen mit den Ämtern dauern leider unglaublich lange. Insofern freuen wir uns als Investoren darüber, dass die schwarz-rote Berliner Landesregierung sich dieses Problems bewusst ist und mit dem Schneller-Bauen-Gesetz Maßnahmen ergriffen hat, um Planungsphasen zukünftig deutlich zu verkürzen.“

Entwurf der Visualisierung des modernisierten Gebäudes Halemweg 17-19 (im Detail noch mit der Unteren Denkmalschutzbehörde abzustimmen)

Foto: Projekt Halemweg 17-19 Berlin GmbH

66
Senioren-
wohnungen
und zwei neue
Wohngemeinschaften

Häntschi: „Wann gehen die Bauarbeiten los und auf was müssen sich die Nachbarn einstellen?“

Hüssen: „Die Sanierung des Gebäudes am Halemweg beginnt Mitte Januar 2025, die Bauarbeiten werden gut zwei Jahre dauern. Die Baucontainer werden zwischen dem Bestandsgebäude und dem Halemweg platziert. Das Grundstück erhält während der Bauarbeiten einen umlaufenden Bauzaun.“

Häntschi: „Sowohl der Netto-Markt als auch der Bäcker sind für viele eine wichtige Anlaufstelle. Was passiert mit den Geschäften, die bislang auf dem Areal angesiedelt sind?“

Hüssen: „Sowohl der Netto-Markt als auch die Bäckerei Steinecke werden nach Fertigstellung des Bauvorhabens wieder einziehen. Um die Versorgung der Anwohner auch während der Bauphase zu ermöglichen, werden wir im Einvernehmen mit dem Bezirk eine Übergangslösung schaffen. Damit können die Anwohner auch weiterhin vor Ort ihre Einkäufe erledigen.“

Häntschi: „Sehr schön, das wird viele freuen! Wie wird sich das Areal denn insgesamt verändern?“

Hüssen: „Das fünfgeschossige Gebäude am Halemweg bleibt bestehen und wird umfassend saniert. Auf dem hinteren Teil des Grundstücks,

dort wo heute Passage und Kundenparkplatz sind, wird es zwei weitere Gebäude geben. Die Passage in ihrer jetzigen Form wird nicht bestehen bleiben können. Aber wir erweitern den Netto-Markt und werden eine alternative Verbindung über unser Grundstück schaffen, durch die man weiterhin den U-Bahnhof leicht erreicht.“

Häntschi: „Wie sehen Ihre zeitlichen Planungen aus, wann soll hier wieder alles schön und neu sein?“

Hüssen: „Wir gehen davon aus, dass der erste Teilbereich im Herbst 2026 und der Rest dann im ersten Halbjahr 2027 fertiggestellt sein wird. Dazu gehören dann auch Begrünungen und die neuen Wegführungen.“

Häntschi: „Bislang sind in dem hohen Gebäude direkt an der Straße Seniorinnen und Senioren in Wohngemeinschaften untergebracht. Was passiert mit den jetzigen Bewohnern?“

Hüssen: „Selbstverständlich ist auch an diese gedacht: Die Bewohner ziehen in neue Wohngemeinschaften in der Bundesallee um. Nach Fertigstellung der Baumaßnahmen sollen im Halemweg wieder Wohngemeinschaften für Senioren entstehen.“

Häntschi: „Wenn Sie schon alles neu bauen, warum bleibt dann das Hochhaus am Halemweg stehen?“

Hüssen: „Zum einen ist der Rohbau hier noch intakt, zum anderen hat das Gebäude einen Denkmalschutz-Status. Die Mischung aus Alt und Neu empfinden wir inzwischen als charmanten Vorteil. Das zeigt auch, dass selbst heruntergekommene Bauten Potential haben können, wenn sie entsprechend modernen Wohnanforderungen saniert werden!“

Häntschi: „Lieber Herr Hüssen, vielen Dank für Ihre Zeit und die vielen Informationen! Ich bin ja selber mit meinem Wahlkreisbüro von den Baumaßnahmen betroffen und hoffe daher natürlich sehr, dass alles zügig und im vorgesehenen Zeitplan realisiert werden kann.“

Haben Sie Themen in Charlottenburg-Nord, Mierendorffplatz, Rathaus, Alt-Lietzow, Helmholtzstraße?
Ihr Abgeordneter Stefan Häntschi ist für Sie da!

HIER FINDEN SIE ANTWORTEN UND HILFE

Bürgerbüro von Stefan Häntschi
Halemweg 17-19, 13627 Berlin

☎ (030) 81 82 88 85
✉ haentschi@cdu-fraktion.berlin.de
🌐 www.stefan-haentschi.de